



SPD-Fraktion im Rat  
der Stadt Wuppertal



CDU-Fraktion im  
Rat  
der Stadt  
Wuppertal



FDP-Fraktion im Rat der  
Stadt Wuppertal



Freie Wähler/  
WfW im Rat der  
Stadt Wuppertal

An den Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal  
Herrn Prof. Dr. Uwe Schneidewind  
Rathaus  
Johannes-Rau-Platz 1  
42275 Wuppertal

## Gemeinsamer Antrag

Datum 29.04.2021

**Drucks. Nr.** VO/0655/21  
öffentlich

---

|                   |                                |
|-------------------|--------------------------------|
| Zur Sitzung am    | Gremium                        |
| <b>06.05.2021</b> | <b>Hauptausschuss</b>          |
| <b>10.05.2021</b> | <b>Rat der Stadt Wuppertal</b> |

---

**Standortnahe Wasserstoffwirtschaft stärken – Bundesratsinitiative unterstützen**  
**Antrag der Fraktionen von SPD und FDP vom 29.04.2021**  
**Neufassung: Antrag der Fraktionen SPD, CDU und FDP sowie die Freien Wähler vom 04.05.2021**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Prof. Dr. Schneidewind,

die Fraktionen von SPD, CDU und FDP sowie die Freien Wähler beantragen, der Rat der Stadt Wuppertal möge beschließen:

1. Der Rat der Stadt Wuppertal unterstützt die Initiative des Bundesrates zur Überarbeitung des Gesetzentwurfes zur Weiterentwicklung der Treibhausgasminierungs-Quote.
2. Der Rat der Stadt Wuppertal kritisiert, dass in dem Gesetzentwurf u. a. die standortnahe und klimaneutrale Wasserstoffproduktion durch thermische Abfallbehandlungsanlagen keine adäquate Berücksichtigung findet.
3. Auch der Rat der Stadt Wuppertal erkennt an, dass durch diesen Gesetzentwurf die notwendige Reduzierung von Emissionen im Verkehrsbereich erreicht werden soll. Der Rat befürwortet aber auch die Bundesratsinitiative, die maßgeblich darauf abzielt, dass der Wasserstoff, der durch die thermische Behandlung biogener Rest- und Abfallstoffe hergestellt wird, auch weiter als „grüner Wasserstoff“ anerkannt wird.

Begründung:

Die Änderung des Gesetzentwurfs ist wichtig, damit der für die Wasserstoffwirtschaft wichtige und sinnvolle Ausbau der Elektrolysekapazitäten an den Standorten der thermischen Abfallanlagen und die Nutzung des so hergestellten Wasserstoffs durch emissionsarme Brennstofffahrzeuge nicht zum Stillstand kommt. Gerade das Projekt „H2W – Wasserstoff für Wuppertal“ belegt, dass die Abfallwirtschaft, wie kein anderer Industriezweig, Vorreiterin bei der Reduktion von klimaschädlichen Gasen ist. Diesem Sachverhalt wird der Gesetzentwurf zur Weiterentwicklung der Treibhausgasminderungs-Quote nicht nur nicht gerecht, er gefährdet das Projekt und die Weiterentwicklung der klimaschonenden thermischen Abfallbehandlungsanlagen (Müllheizkraftwerke).

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Klaus Jürgen Reese  
Fraktionsvorsitzender

Caroline Lünenschloss  
Fraktionsvorsitzende

Ludger Kineke  
Faktionsvorsitzender

Alexander Schmidt  
Fraktionsvorsitzender

Ralf Wegener  
Stadtverordneter